

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Einzelpreis:

Die einmalige Beteiligung
oder deren Anzahl 25 $\frac{1}{2}$
Reklame-Beile 90 $\frac{1}{2}$
Vollzeile-Anzeigen 10 $\frac{1}{2}$
Proj. Zulassung, Offerte
und Ausschreibung
20 $\frac{1}{2}$. Bei größeren
Aufträgen, Absatz, bei
im Falle des Mahnwes-
fahrens hinfällig wird,
sowie wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Verzinsun-
gen treten sofort alle
früher Verfallenen
an der Kasse.

87. Jahrgang.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenburg
K 1.50. Durch die Post
im Orts- und Oberamts-
verkehr, sowie im sonst.
inl. Verh. K 1.80 m. Post-
bestellgeb. Preise freibl.
Preis einer Nummer
10 -

In Fällen höh. Gewalts besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
turen u. Austrägerinnen
jederzeit entgegen.

Vergleicher Nr. 4.

Str-Rente Nr. 24
C. W. Barthel's Erbschaft

Druck und Verlag der C. Meiß'ſchen Buchdruckerei (Inhaber D. Ström). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenburg.

№ 148.

Freitag den 28. Juni 1929.

Deutschland

Gegen die Kriegsschuldfrage.

Stuttgart, 26. Juni. Eine kleine Anfrage des Abgeordneten Mergenthaler (N.S.) lautet: Am 28. Juni sind zehn Jahre verflossen, seit dem deutschen Volk das Diktat von Versailles durch die Feindbundmächte aufzuerzwingen wurde. In den vergangenen Jahren ist die Unhaltbarkeit der Kriegsschuldfrage, die die Grundlage des Versailler Diktates bildet, unübersehlich dargelegt worden. Mehrere württembergische Minister haben dieser Auffassung in letzter Zeit in Medien und Erläutern in erfreulicher Deutlichkeit Ausdruck verliehen. Aber die Reichsregierung hat den antichristlichen Wiberuf der Kriegsschuldfrage und des Art. 231 des Versailler Vertrages immer noch nicht vollzogen. Ich frage daher: 1. Ist das Staatsministerium bereit, bei der Reichsregierung und bei dem Reichspräsidenten von Hindenburg sich mit allem Nachdruck dafür einzusetzen, daß endlich seitens der deutschen Regierung der antichristliche Wiberuf der Kriegsschuldfrage erfolgt und den Unterzeichnern des Versailler Diktates amtlich mitgeteilt wird? 2. Ist das Staatsministerium ferner bereit, die Reichsregierung zu veranlassen, die Richtigkeitsklärung des Art. 231 des Versailler Diktates, der die Reparationspflicht Deutschlands mit dessen angeblicher Kriegsschuld begründet, auszuüben, und davon den Feindbundmächten amtlich Mitteilung zu machen und gleichzeitig zum Ausdruck zu bringen, daß Deutschland zu neuen Verhandlungen nur auf der Grundlage der Unschuld Deutschlands am Weltkrieg bereit ist?

Ein Verleumdungs-Prozess.

Leipzig, 27. Juni. Der erste Strafsenat des Reichsgerichts hat das Kölner Landgerichtsurteil gegen den verantwortlichen Redakteur der Kölner „Sozialistischen Republik“, Dr. Klever, wegen Verleumdung des preussischen Wohlfahrtsministers Gieseler geltend auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück. Die „Sozialistische Republik“ hatte den Kläger durch ihren Artikel „Minister müß Du sein? Ein Schwefelbuh ist Du!“ schwer beleidigt. Der Artikel bezog sich auf die Beschimpfungen, die ein griechisch-schwacher Schriftsteller am 7. Juni 1928 auf dem Offenener Doubsbahnhof gegen den Minister ausgesprochen hatte. Das Landgericht Köln hatte Dr. Klever zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Das Reichsgericht hob das Urteil auf, weil es annimmt, die Behauptung des Angeklagten, der Artikel sei ohne sein Wissen, als er krank war, veröffentlicht worden, wäre nicht genügend gewürdigt worden.

Nach einigen Schwierigkeiten bei den Quarzöfen.

Berlin, 27. Juni. Während der Verhandlungen, die zwischen den Regierungsparteien in den letzten Tagen über das agrarische Sofortprogramm geschlossen wurden, hat die Sozialdemokratie eine vielfach sehr intransigente Haltung eingenommen. Der größte Teil der gestern vom Reichstag angenommenen Sofortmaßnahmen ist gegen die Stimmen der Sozialdemokraten verabschiedet worden. Auch bei den gestrigen Beratungen im handelspolitischen Ausschuss, bei denen es sich um Erleichterungen zu Gunsten der Getreidewirtschaft handelte, haben die Sozialdemokraten gegen die Aufhebung der Zwischensölle und auch gegen den Antrag der bürgerlichen Regierungsparteien zum Beirahmungszwang für Weizen gestimmt, obwohl sie vorher sich im Prinzip für die Erbsenerordnung ausgesprochen hatten. Es scheint, daß noch im letzten Augenblick die Sozialdemokraten der Weizollerhöhung Einwurfsigkeiten im Plenum bereiten wollen. Nach dem „Vorläufer“ hat nämlich der sozialdemokratische Fraktionsvorstand gestern noch am letzten Abend sich mit der in Aussicht genommenen Weizollerhöhung befaßt, die durch die Aufhebung der Zwischensölle und durch das Aufnahmekonnen zum deutsch-französischen Danabvertrag vorgeesehen worden ist. Die Sozialdemokraten beabsichtigen, wie das Blatt behauptet, heute den Koalitionsparteien zu eröffnen, daß sie einer Erhöhung des Weizolles von 12.50 auf 18.50 Mark unter keinen Umständen zustimmen und sie vor allen Dingen auch nicht tolerieren würden. Sie begründen ihre Haltung damit, daß die Weizollerhöhung mit dem Beizicht auf die autonomen Sölle, der allein die Sozialdemokraten in dem Agrarprogramm beizogen habe, unvereinbar sei. Die Fraktionen desentrums und der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei. Wem zur dritten Beratung des Sonaballs des Reichsernährungsministeriums einen Antrag eingebracht, wonach zur Förderung der Vergütung der Getreideernter für die erste Hälfte des Jahres 1920/21 3 750 000 Mark in den Etat eingelegt werden sollen. Im Danabalt 1920 sollen für den gleichen Zweck 7 1/2 Millionen Mark zur Verfügung gestellt werden.

Kirchliche Feiern am 28. Juni.

Berlin, 27. Juni. Zur zehnjährigen Wiederkehr des Tages von Versailles hat der deutsche evangelische Kirchenausschuß in die gesamte Vertretung des deutschen Protestantismus eine Rundgebung erlassen, in der er den evangelischen Landeskirchen die Anregung gibt, den 28. Juni als Trauertag in bezug auf das Brandenburgische Konfitorium gibt namentlich nähere Anweisungen für die Ausgestaltung dieses Tages: Für sämtliche Berliner Gemeinden wird angeordnet, daß am Nachmittag um 1 Uhr zur Stunde der Unterzeichnung des Versailler Dictats Allgemeines Trauergeläute stattfindet. Ferner wird empfohlen, Enthaltung der Kirchen, Stille Anbächen, Bitten der Kirchen, Lüge mit Trauerflor, Gottesdienst in liturgischer Form und Fasten. Im Berliner Dom findet aus diesem Anlaß am Freitag abend unter Mitwirkung des Domchors ein öffentlicher

Gottesdienst statt, zu dem auch die Mitglieder der Reichs- und Staatsbehörden und der Parlamente eingeladen sind.

Yusland.

Paris, 27. Juni. Da England auf der Abhaltung der politischen Reparationskonferenz in London besteht, hat Frankreich sein Interesse mehr an einem frühen Konferenzbeginn.

Paris, 27. Juni. Gaillard warnte in einer Sitzung der Radikalen Partei vor der wirtschaftlichen Übermacht Amerikas, die durch die Reparationsbank noch verstärkt werde.

Washington, 27. Juni. In Washington besteht keine Neigung, dem Beispiel Englands zu folgen und die Beziehungen mit Rußland wiederanzuknüpfen.

Macdonalds erste Probe.

London, 27. Juni. Das schwierige Problem der Arbeitszeit im Vergbau wird im Vordergrund einer Aussprache zwischen der Regierung und der Exekutive des Bergarbeiterverbandes stehen, die heute nachmittags stattfinden soll. Die Forderungen des Bergarbeiterverbandes zielen auf eine volle Aufhebung des von der konservativen Regierung geschaffenen Achtstundentagesatzes und auf die Klärung zum freibewilligen Arbeitstag im Vergbau. Es dürfte jedoch unwahrscheinlich sein, daß die Regierung den Forderungen der Bergarbeiter in vollem Maße entgegenkommen wird. Eine Lösung ist allerdings insofern äußerst schwierig, als die Exekutive der Arbeiterpartei und die Fraktion der Arbeiterpartei im Unterhaus andrängliche Versicherungen an die Bergarbeiter gegeben haben, daß im Falle der Einsetzung einer Arbeiterregierung die Klärung zum freibewilligen Arbeitstag im Vergbau eine der ersten Maßnahmen der neuen Regierung bilden würde.

Aus Stadt und Bezirk.

(Wetterbericht.) Hochdruck im Westen kommt nur in geringem Maße zur Geltung. Für Samstag und Sonntag ist immer noch zeitweilig bedecktes, wenn auch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Dennach, 2. Juni. Begleit Sonntag nahm die hiesige Musikkapelle an dem 4. Bezirksmusikfest in Benhausen a. G. teil. Mit ihrem temperamentooll vorgetragenen Preisstück „Banditenstreife“, Ouvertüre von Suppé, erzielte die Kapelle unter der kräftigen, energischen Stabführung ihres Dirigenten Ernst Becht-Birkenfeld bei harter Konkurrenz einen schönen, wohlverdienten Erfolg. Sie erhielt mit 80 Punkten den zweiten Preis der Mittelstufe mit schönem Vokal und Chörensurkunde. Nach der Rückkehr wurde dem Dirigenten und den Mitgliefern der Kapelle im Gasthaus „Giesch“ ein herzlich und freudiger Empfang erteilt. Mit anerkennenden Worten wurde Dirigent und Kapelle zu ihrem schönen Erfolg beglückwünscht. Möge dies ein Ansporn zu weiteren zielbewussten Vorwärtstreben sein. Vokal und Chörensurkunde sind bei A. Summe ausgestellt.

Wittenberg.

Vom Bande, 28. Juni. (Südet das Geflügel.) Bei der großen Zunahme des Autoverkehrs, der Kraftfahrader und der Fahreräder ist es angezeigt, darauf aufmerksam zu machen, daß das Geflügel von den Verkehrsstraßen, namentlich innerhalb Ortsrasters, fern gehalten wird. In der Zeit der jungen Bruten von Hühnern, Enten und Bibernern muß die sorgsam Hausfrau Acht geben, daß für das kleine Geler mit den Gluck kommen die Dorfstraße ein verbotener Weg ist. Der Bane hatte ganz recht, als er seiner Gwuerin, die durch Auto überfahren den dritten Teil ihrer Geflügelsucht einbüßte und das schimpfte, kurzweg erklärte: Die Straße ist kein Puppen-Platz.

Betriebskrankenkasse oder Ortskrankenkasse für die Hanthaler
Haldarbeiter.

Uns wird geschrieben: Bei den staatlichen Waldarbeitern des Bezirks Reuenbürg waren Vetreibungen im Gange, ein Betriebskrankentasse zu gründen. Und zwar gingen die Vetreibungen davon aus, durch Schaffung einer Betriebskrankentasse die gleichen Leistungen der Ortskrankentasse Reuenbürg mit insofern geringeren Beiträgen erhalten zu können. 2 öffentlichen Verfammlungen wurde zu dieser Frage Stellung genommen. In einer Verfammling in Döbel referierte Herr Oberförster Göbel-Hüttgart, in der anderen Verfammling in Wildbad referierte der Geschäftsführer der Ortskrankentasse Reuenbürg, Herr Dabernel. In beiden Verfammlungen wurde dringend von der Gründung einer Betriebskrankentasse abgeraten, da sie ohne Zuschuß, d. h. ohne hohe Versicherungsbeiträge und bezügl. Leistungen kaum tragfähig wäre. A. Hand der Rechnungsergebnisse der Krankentasse Reuenbürg war festzustellen, daß i. B. von 113 Personen, die im Jorham Wildbad von 1. 1. 1929 bis 31. 3. 1929 durchschnittlich beschäftigt waren, in dieser Zeit RM. 2303.49 Versicherungsbeiträge (Arbeitsgeber- und Arbeitnehmeranteil) abgeführt wurden, die Krankentasse dagegen im gleichen Zeitraum für diese Versicherten an Kassenleistungen RM. 4100.45 angefallen sind, somit Abmangel von RM. 1796.96 (bei diesem Betrag ist der Anteil der Kosten der Verwaltung, des Vertrauensorgans und die vorgeschriebene gesetzliche Rücklage von 5 Prozent nicht berücksichtigt). In den anderen Jorhamern des Bezirks ist es nicht viel besser. Trotzdem die Einnahmen der Ortskrankentasse Reuenbürg unter dem Vandesdurchschnitt stehen (Vandesdurchschnitt 80 RM. Einnahme pro Mitglied, Ortskrankentasse Reuenbürg 73 RM.) und dem hohen Krankenstand (im letzten Jahre waren bei der Ortskrankentasse Reuenbürg 4617 Kran-

Verhältnisse und 127 326 Krankheitsstage zu verzeichnen; 52 Prozent der Mitglieder waren einmal krank und arbeitsunfähig) konnte sie seitder die gewöhnlichen bedeutenden Vorkommnisse aufrecht erhalten. Betränte eine Betriebskrankenasse für die Woblarbeiter, die die gleichen Leistungen wie die Ortskrankenasse gewährt, hätten z. B. die Verführten des Fortannts Woblar im ersten Vierteljahr d. J. 12 Prozent Beiträge aufbringen müssen, um die entstehenden Auslagen zu decken. Ob das Finanzministerium bezw. der Landtag seine Zustimmung der Fortwahrungung an der Gründung einer solchen Betriebskrankenasse gibt, ist mehr als zweifelhaft, da vor allem bedeutende Zuschüsse und Mittel vom Staat zur Verfügung gestellt werden müßten. Bekanntlich unterliegen auch die Betriebskrankenassen den gleichen Bestimmungen, die zu erfüllen sind. Eine Betriebskrankenasse liegt übrigens nach die Gefahr in sich, daß Krankfälle und ältere Arbeiter vom Betrieb abgesehen versucht werden, um gerade die Klasse nicht verlassen. In beiden Versammlungen entspann sich eine rege Debatte. Das Ergebnis zeigte sich in nachfolgender Resolution, die gegen 4 Stimmen angenommen wurde: „Die Versammlung in Woblar am 24. Juni hat nach eingehender Partegung der Verhältnisse und gegebenen Bedingungen der Krankenassen im allgemeinen und der Ortskrankenasse Leunberg im besondern sich überseut, daß die Lage dieser Klassen wesentlich von den wirtschaftlichen Verhältnissen abhängig ist, wie sie sich durch Krieg und Nachkrieg gestaltet haben. Sie ist ferner überseut, daß Mängel hier nur behoben werden können, wenn Klasse und Verführte verständig und vertrauensvoll zusammenarbeiten, daß insbesondere eine weitere Zersplitterung der an sich schon schwer zu kämpfenden Klassen keine Besserung der Lage der Woblarbeiter, sondern sicher nur eine Verschlechterung besonders der Kranken herbeiführen müßten. Sie lehnen deshalb alle Bestrebungen auf Gründung einer Sonderklasse ab!“

Wittelschlagung

Der Bilden. Mittelhandelsbund für Handel und Gewerbe hielt am 22. Juni in Stuttgart seine Mitteldeutscherbauernversammlung unter Leitung des Vorstehenden, H. R. Nitz, in dem vom Geschäftsführer, W. Steubel, erläuterten Geschäftsbericht gab dieser ein umfassendes Bild über die Tätigkeit des Bundes im abgelaufenen Geschäftsjahr, die sich in der Hauptsache gegen die für den selbständigen Handel- und gewerbetreibenden Mittelstand immer schlimmer werdende Konkurrenz der Warenhäuser und Konsumvereine richtete. Die Protokollerammlung gegen die Erdrosselung des Mittelstandes durch die Warenhäuser im April habe gezeigt, wie notwendig eine einmütige Stellungnahme aller Kreise des Handels und Gewerbes und des Landwerts gegen die Warenhausgefahr sei. Weitere Ausfahrungen wandeten sich gegen den Waarenhandel, gegen die Stuttgarter Selbsthilfe der Erwerbsbeschaffenden, die Warenlager und den unbefchränkten Verkauf von Waren durch die Bahnhof-Verkaufsstellen in der Zeit nach dem allgemeinen Radebruch usw. Nach Vornahme der Ergänzungswahlen des Ausschusses setzte eine lebhafte Aussprache über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage in Handel und Gewerbe ein, welcher die Notwendigkeit einer geschlossenen Organisation des gesamten selbständigen Handels und Gewerbes betont wurde als Gegenpol zu den kraftvollen Organisationen der wirtschaftlichen Gegner des selbständigen Mittelstandes. Weiter wurde hervorgehoben, daß es Ehrenpflicht familiärer Handel- und Gewerbetreibenden sein sollte, sich geschäftlich gegenseitig zu unterstützen. Ferner wurde die Rabattkardmare als eines der besten Abwehrmittel gegenüber der Konkurrenz der Warenhäuser und der Konsumvereine für die Geschäftsleute bezeichnet.

Bermischtes.

„Zurück zum rechten Weg!“ Ein eigenartiges Erlebnis wurde den Angehörigen des Vörsorgevereins für entlassene Gefangene in dem durch modernen Strafvollzug bekann- ten Juchthaus Straubing geboten. Es wurde ein Theaterstück aufgeführt „Zurück zum rechten Weg“, das von Juchthaus- trassen gebildet, komponiert, inszeniert und aufgeführt wurde. Das Stück schildert das Leben des reuigen Juchthausgefangenen. Die Ausführung hinterließ einen tiefen Eindruck.

Nach weit entfernt vom Einheitsstaat. Aus der Gegend in der die Ratt entzündet wird dem Treidberger Wochenblatt berichtet: Plötzlich da plötzlich zur Nachtzeit in nördlicher Richtung ein Feuer auf. Die Leute eilten aus den Häusern und Wirthshäusern eines oberbayerischen Dörleins auf die Straße und suchten erstens die Richtung und zweitens den allensicheren Ort der Brandstätte. Es entspann sich eine lebhaft Debatte über die Frage, ob die Spritze, die erst vor einigen Tagen frisch gemaischt worden war, ausreichen sollte. Diese wichtige Frage wurde aber schließlich mit nein entschieden, da erstens die Spritze neu gemaischt, zweitens noch „patlos Teltion net kemma is“ und drittens es vielleicht gar in Niederbayrischen dreist brennen könnte. Der Ort liegt ungefähr eine Stunde von der niederbayerischen Grenze entfernt und eine oberbayerische Spritze hätte nach alter Tradition dort nichts zu suchen gehabt. Beirückdadt glangen die Leute anders an. Am nächsten Tag freilich mußten sie erfahren, daß es doch in der oberbayerischen Nachbargemeinde gebrannt hatte. — Wir haben doch in Deutschland noch sehr weit zum Einheitsstaat.

Die Schweriner Wahlkämpfe. Die Staatsanwaltschaft teilt mit, daß die Untersuchung gegen die Schweriner Wähler werke W. m. d. S. in einem vorläufigen Abschluß gelangt sind. Die feierlich verbotenen Obermüller Bohle und Geiswitsch fährer Bilder, sind aus der Untersuchungsbefreiung entlassen worden, da beide umfangreiche Geldstrafen abgelegt haben. Auf Grund dieser Geldstrafe ist festgestellt worden, daß die

[illegible]

zu halten, daß es zum Zeitpunkt der Errichtung der Vereinigten Volkshochschulen die Akademie der bildenden Künste eine den Bedürfnissen des Unterrichts entsprechende Ergänzung ihres Lehrkörpers erteilt. Der Abg. Dehmann (Soz.) beantragte, die Massenschülerzahlen planmäßig herabzusetzen, die Zahl der Lehrstellen entsprechend zu vermehren und sämtliche vom Personalabbau im Jahre 1924 noch bestehenden Anordnungen rückgängig zu machen. Kultminister Dr. Bogale wies darauf hin, daß sich mit diesen Fragen das Landeshaushaltsgesetz befasse und daß es sich empfehle, diese Anträge solange zurückzustellen. Aus dem weiteren Gang der ziemlich ausgedehnten Aussprache ist noch hervorzuheben, daß der Abg. Dr. Brudmann (Dem.) einen einmaligen Beitrag von 5000 Mark an die Gesellschaft für Personalforschung beantragte. Bei den dann folgenden Abstimmungen wurde Kap. 40 (Technische Hochschule mit den Ausschufsanträgen) angenommen. Dabei erfolgte die Annahme des Antrags, den weiteren Ausbau der Technischen Hochschule am letzten Platz oder seiner nächsten Umgebung nicht mehr ins Auge zu fassen gegen die Stimmen von Sozialdemokraten, Demokraten (mit Ausnahme von Dr. Brudmann und Hausmann), Kommunisten, Christl. Volksbündnis und Volkrechtspartei. Angenommen wurden ferner die Kap. 41 (Gewerbe- und Handelsschulen), 44 (Hauswirtschaftliches Seminar), 52 (Akademie der bildenden Künste), 53 (Kunstgewerbeschule) und 54 (Landesanstaltssammlungen). Der Antrag Dehmann (Soz.) betr. Herabsetzung der Massenschülerzahl wurde abgelehnt. Der Antrag Brudmann betr. Ausbau der Kunstgewerbeschule wurde angenommen. Genehmigt wurden ferner Kap. 59 (Sonstiger Aufwand an Wissenschaft, Kunst und Volkshildung). Eine lange Aussprache knüpfte sich dann wieder an die Kap. 45 und 46 (Höhere Schulen). Der Abg. Reiss (Soz.) trat für die Schaffung von Aufbauschulen ein, die den Kindern der Landbevölkerung den Aufstieg zum akademischen Studium ermöglichen sollen. Der Abg. Kischel (Ztr.) begründete einen Antrag, in den Kosten solcher kleinen, aber lebensfähigen Landeins- und Realschulen, die im Jahre 1924 abgebaut wurden und selber ganz von ihrer Gemeinde erhalten werden, einen Zuschuß zu geben, wenn dafür ein Bedürfnis besteht. An dem Berechtigungsweisen sei die Schule ganz unschuldig, mit der Ober- und Aufbauschule würden nur neue Berechtigungen geschaffen. Die Lehrkräfte seien außerordentlich selten, aber ein antilichs Bedürfnis sei nicht zu empfinden. Der Abg. Dr. v. Pleber (Dem.) bezeichnete die Entleerung der Volkshochschulen und die Herabsetzung der höheren Schulen als die größte Sorge im Schulwesen. Das Berechtigungsweisen habe den ungehinderten Bildungsweg nicht geschaffen. Der Versuch mit der Aufbauschule sollte gemacht werden, aber nur die wirklich Begabten sollten sie besuchen. Der Abg. Merzenthaler (K.Z.) gab die Schuld an dem ungehinderten Berechtigungsweisen den Berufsständen, die die Anforderungen bezüglich der Schulbildung immer weiter hinaufgetrieben haben. Morgen Fortsetzung der Beratung.

Gegen die Kriegsschuldfrage.

Stuttgart, 27. Juni. In der Freitagsführung des Landtags wird der Staatspräsident Dr. Holz in feierlicher Ansprache gegen die Kriegsschuldfrage demonstrieren. Die staatlichen und kirchlichen Gebäude in Stuttgart werden morgen aus Anlaß der künftigen Wiederkehr der Unterzeichnung des Friedensvertrags halbmast gesetzt.

Um den Präsidentenposten beim Landesfinanzamt.

Stuttgart, 27. Juni. Das Stuttgarter Zentrumsbüro hatte die Nachricht verbreitet, daß der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Reil als „ernsthafter Bewerber um die Präsidentenstelle beim Landesfinanzamt Stuttgart in Betracht komme“. Diese Nachricht ist, wie die „Schwäbische Tagblatt“ berichtet, falsch. Weder hat sich Reil um das Amt des Landesfinanzamtspräsidenten beworben, noch kommt er dafür in Betracht. Die württembergische Regierung wird der weilschen Aufgabe, die dem „Deutschen Volksblatt“ schon Sorgen bereitet hat, enthoben sein, sich mit der Frage der Besetzung des Präsidentenamtes mit der Person des Genossen Reil beschäftigen zu müssen. Es würde übrigens eine „Zustimmung“ der württembergischen Regierung zu der vom Reichsfinanzminister zu treffenden Entscheidung nicht erforderlich sein. Der Reichsfinanzminister hat sich vielmehr vor der Besetzung mit der Landesregierung nur ins Benehmen zu setzen.

Kurze kühnliche Auftritte zwischen Nationalisten und Sozialdemokraten im bayerischen Landtag.

München, 27. Juni. Am Schluß der Abendführung des Landtags kam es heute wiederum im Verlauf von persönlichen Bemerkungen von sozialdemokratischen und nationalsozialistischen Abgeordneten zu erregten Szenen. Als der sozialistische Abgeordnete Hummritzt die Behauptung des Nationalsozialisten Scheum entgegnet, daß die Sozialdemokraten absolute Feinde des Christentums seien, rief der Nationalsozialist Scheum dem Abg. Hummritzt zu: Wären Sie im Landtag ein ebenso ehrlicher Kämpfer des Christentums wie draußen, dann hätte ich Achtung für Sie. Hier aber sind Sie ein Lügner.“ Darauf führten die Sozialdemokraten auf das Wiederholt zu. Die Nationalsozialisten warfen sich dazwischen und es drohte eine regelrechte Schlägerei zu entstehen. Der Vizepräsident, der sich bei dem Lärm trotz der Glöde nicht Gehör verschaffen konnte, schloß hierauf die Sitzung. Die heftigen Auseinandersetzungen zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten dauerten im Sitzungssaal aber noch eine geraume Zeit an. Als die sozialdemokratischen Abgeordneten den Sitzungssaal verlassen hatten, rief der Nationalsozialist Streicher zu seinen Fraktionsgenossen: „Nehmen Sie Platz, die Nationalsozialisten haben gesiegt!“

Abbruch der Haushaltsberatung im bayerischen Landtag.

München, 27. Juni. Der Landtag schloß heute die Haushaltsberatungen. Er wird sich später noch mit der Staatsvereinfachungsvorlage zu beschäftigen haben, wenn diese dem Landtag zugegangen ist. Zum Finanzgeheim, das ein Defizit von rund 41 Millionen aufweist, liegen die Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten Erklärungen abgeben, daß sie kein Vertrauen zur Regierung Geld hätten und wegen des Verlangens der Regierung auf allen Gebieten das Gesetz ablehnen müßten. Im übrigen wurde das Gesetz mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien angenommen. Am Schluß der Sitzung kam es zu den bereits gemeldeten erregten Szenen zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten.

Brechen gegen Sonderveranstaltungen.

Berlin, 27. Juni. Das preussische Staatsministerium hat im Anschluß an das Vorgehen der Reichsregierung Sonderveranstaltungen jeder Art für unzulässig erachtet, um die Gefährlichkeit der Landeigenen des Herrn Reichspräsidenten und der Reichsregierung in keiner Weise zu bekräftigen. Die preussische Staatsregierung ging dabei von der Auffassung aus, daß die Gefühle der ganzen Nation am würdevollsten und autoritativsten durch den gewählten Repräsentanten des Volkes, den Reichspräsidenten, zum Ausdruck gebracht werden. Die

ausbruch nicht veranlaßt haben, der schwache Zar und der wilde Poincaré waren." Zubomlinoff, ehemaliger russischer Kriegsminister: „Ich bin der Meinung, daß die Auffassung von der Allensschuld Deutschlands kaum die aufrichtige Uebersetzung selbst von Herrn Poincaré sein dürfte.“ Ministerpräsident Mussolini: „Dies ist das erste, dem italienischen Volk wurde der Krieg nicht durch einen unerwarteten Ueberfall aufgetragen: das italienische Volk wollte in den Weltkriegen, die in der Erinnerung immer strahlender werden, bewußt den Krieg; es war daher ein spontaner Akt seines bewußten Willens.“ Der ehemalige englische Ministerpräsident Lloyd George: „Je mehr man die Memoiren und Bücher liest, die in den verschiedenen Ländern über die Ereignisse vor dem 1. August 1914 geschrieben wurden, desto mehr begreift man, daß niemand an leitender Stelle zu jener Zeit geradezu den Krieg gewollt hat. Es war etwas, in das sie hineinglitten oder eher manften und stolperten, vielleicht aus Torheit und ohne Zweifel hätte ihn eine Aussprache abgewendet.“

Poincarés Darlegungen in den Vereinigten Kammerausschüssen

Paris, 7. Juni. Vor den Vereinigten Kammerausschüssen für Finanzen und auswärtige Angelegenheiten beendigte Ministerpräsident Poincaré heute nachmittag seine Ausführungen über die Schulden- und Reparationsfrage mit einer Würdigung der Entstehungsgeschichte und der Bedeutung des Youngsplanes. Der Youngsplan, so führte Poincaré in seiner zusammenfassenden Kritik aus, bilde noch Anlaß der Sachverständigen eine endgültige Lösung des Reparationsproblems, die eine tiefgehende Veränderung des finanziellen und politischen Status der deutschen Verpflichtungen zur Folge haben werde. Die Verabsiegung der alliierten Forderungen werde weitans aufgewogen durch die den interessierten Mächten gebotene Möglichkeit, die Forderung zu mobilisieren.

Gemeinde Birkenfeld.

Auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung über die Wahl der Abgeordneten zur Amtsversammlung wird hingewiesen.

Birkenfeld, 27. Juni 1929.

Schultheißenamt: A.B. Bürkle.

Gemeinde Birkenfeld.

Auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung betr.

Maul- und Klauenseuche

wird zur besonderen Beachtung hingewiesen.

Birkenfeld, 27. Juni 1929.

Schultheißenamt: A.B. Bürkle.

Birkenfeld.

Allen meinen Wählern

herzlichen Dank

und das mir geschenkte Vertrauen jederzeit zu würdigen wissend.

Ernst Neuhaus, Oberschreier, Stuttgart.

Darlehenskassenverein Birkenfeld.

Unsere Kasse bleibt am Samstag den 29. Juni von 9 Uhr ab und am Montag den 1. Juli den ganzen Tag

geschlossen.

Birkenfeld.

Das Stromgeld

ist unter Angabe des Zählerstandes zu zahlen:

Buchst. A—K	am 1. Juli	je von 8—12 Uhr und von 1—7 Uhr.
„ L—S	„ 2. Juli	
„ T—Z	„ 3. Juli	

Fürscher.

Feldrennach.

Das Sammeln von Beeren

in den hiesigen Gemeindegewaldungen ist für Auswärtige verboten.

Den 26. Juni 1929.

Schultheißenamt.

Bieh-Verkauf.

Von Montag morgen 8 Uhr ab steht im Gasth. z. „Olsen“ in Höfen ein sehr großer, frischer Transport

erstklassiger, gut gewohnter
Milchkühe, trächtiger Kühe,
sowie eine sehr große Auswahl schwerer,
hochträchtiger Kalbinnen und schönes
Jungvieh

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladen

**Rudolf Löwengardt & Söhne,
Nellingen.**

Den titl. Gemeindebehörden

empfehlen wir

Auszüge aus dem allgemeinen Schätzungsprotokoll für die Gebäude-Brandversicherung.

E. Meich'sche Buchdruckerei, Inh. D. Strom

Bezirks-Konsumverein
Neuenbürg.

Sonder-Angebot!

Feiner
Mg. Romadour
ganzes Lable 47 Pfg.
Ferner im Preis
ermäßigt!

Rindl. Emmentaler
6 Stk.
Schacht m. 6 St. 95 Pfg.

Schweineschmalz!
feinstes deutsches mit
Griebeengeschmack
Pfund jetzt 1.10 Mk.
bestes amerikanisches
nur Standardqualität
Pfund jetzt 85 Pfg.,
bei 5 Pfund 83 Pfg.

Mehl
Auszugsmehl
Doppelmull
Fabrik Werner & Nicola,
Mannheim
5 Pfd. 1.25 Mk.,
10 Pfd. 2.45 Mk.,
bei Sack 24 Pfg. Pfd.

Blütenmehl
Spezial Mull
5 Pfd. 1.10 Mk.,
10 Pfd. 2.05 Mk.,
bei Sack 20 Pfg. Pfd.

In. Vacheriemehl
10 Pfd. 1.95 Mk.,
bei Sack 19 Pfg. Pfd.

In. Brotmehl
10 Pfd. 1.70 Mk.,
bei Sack 16,5 Pfg.

Zucker
Reißfah. 1. Cinnamom
bei 10 Pfd. 31 Pfg.
Würfel, offen
bei 10 Pfd. 36 Pfg.,
5 Pfd. Paket 1.85 Mk.,
2 Pfd. Pak. — 75 Mk.

Billige
Futtermittel!
Best. Weizenfuttermehl
Marke Record
200 Pfd. Sack 23.50 Mk.
la. Weizenroggenmehl
150 Pfd. 16.50 Mk.
la. Futterweizen
200 Pfd. Sack 29.- Mk.
la. Futtergerste
200 Pfd. Sack 28.- Mk.

Unsere Detail-Preise
verstehen sich mit
voller Rückvergüt-
ung, die am Geschäftes-
jahres-Schluss anbe-
zahlt wird.

**Photo-
Stadelmann
Birkenfeld
Atelier.**

Sp. Traubensaft
zur Herstellung von
Haustrunk
ist eingetroffen.
Friedr. Röhler, Höfen,
Tel. 13.]



Sommer-Messe

Ein großer Sonderverkauf, der Ihnen durch unseren gemeins. Großeinkauf
Sommerwaren aller Art, bester Qualität, zu stark verbilligten Preisen bietet!

Mengenabgabe
vorbehalten!

Beginn: Freitag, den 28. Juni.

Mengenabgabe
vorbehalten.

Wasch-Stoffe

Seiden-Stoffe

Rohseide Deutsche Ware mit Noppen in vielen Farben 3.75
Tulle de sole große Farbauswahl Mr. 3.20
Foulard bedruckt, reizende neue Muster, 90 cm breit Mr. 3.80
Honan Qual. Deer choop und best best, reizende Roh-
seide, sehr gefällig 85 cm breit Mr. 3.95
Rohseiden-Bordüren bedruckt, modische Dessins
100 cm breit Mr. 9.25

Mousseline

Baumwoll-Mousseline reissgroßes Sortiment
Mr. 78, 48 48
Baumwoll-Mousseline Diamantmuster für Zimmer-
wagen z.T. Indanthren Mr. 98
Baumwoll-Mousseline erstklassige Qualitäten
spezieller Druck Mr. 1.28, 1.10
Woll-Mousseline in nur höchsten Designs
Mr. 2.65, 1.28
Woll-Mousseline-Bordüren feuchte Zeidung, dopp.
breit Mr. 3.95, 3.96
Woll-Mousseline sehr tolle Muster Mr. 3.48, 3.25

Kunstseiden-Stoffe

Wasch-Kunstseide einfarbig, großes Farbensor-
timent Mr. 1.35 85
Wasch-Kunstseide bedruckt, reizende mo-
derne Muster, Mr. 1.20, 1.25, 95 75
Wasch-Kunstseide einfarbig, weiche fließende Qua-
lität, ca. 90 cm breit Mr. 1.95
Crepe de chine Kunstseide bedruckt, eleg.
Ausstattung 100 cm breit Mr. 2.95
Crepe Florida Kunstseiden-Crepe de chine
100 cm breit Mr. 3.95

Trachten-Stoffe

Zellr für Sport-Hemden und -Kleider z.T. Indanthren
Mr. 98, 48 36
Wasch-Krepp alle beliebigen Farben auch weiß Mr. 68
Trachten-Stoffe fertiger Druck, Indanthren
Mr. 1.25, 1.10 88
Schürzen-Zeuge hell und dunkel gestreift, ca.
120 cm breit Mr. 1.48, 1.10 95
Trachten-Stoffe Bordüren, Indanthren Mr. 1.78, 1.58
Trachten-Stoffe Künstler-Druck im neuesten Ge-
schmack, Indanthren Mr. 1.95, 1.68 150

Schuhwaren

Damen-Spangenschuhe beige und grau, Kallleder
L. XV Absatz 8.75
Damen-Sandaletten farbig Kallleder L. XV, 8.95
Damen-Spangenschuhe Lackleder, amerikaischer
und L. XV-Absatz 9.95
Damen-Spangenschuhe fast Oberleder L. XV Abs. 11.75
Damen-Wanderschuhe braun, Hinfbox, bequem
12.75
Damen-Trotteurschuhe verschiedene elegante Aus-
stattungen, besonders billig 14.75
Herren-Halbschuhe schwarz und braun Hinfbox
9.75
Herren-Halbschuhe Lackleder, moderne Form 12.50
Herren-Halbschuhe gelb Boxhall, halbrunde Form 12.75
Herren-Halbschuhe braun Boxhall, kombinert 14.75
Herren-Sportstiefel schwarz und braun Hinfbox
besonders elegant 12.75
Herren-Schnürstiefel schwarz Hinfbox Doppelsohle
weiß geboppelt 16.75

Damen-Wäsche

D'Trägerhemden aus stark. Wascheisen mit Rück-
falte, od. Klappspitze, 1.90, 1.45 1.25
D'Achselfchuldhemden aus fest. Wascheisen, mit
Rück- od. Rückspitze, 1.90 1.45
D'Kemdiosen aus la. Wascheisen, Windfell, reißb., Ver-
schnitt, mit Klappspitze 1.90, 1.75 1.25
D'Prinzebrücke mit Träg. od. fest. Asche aus Indanthren
Wascheisen mit Rückspitze 2.50, 2.75 2.25
D'Nachthemden aus Indanthren, od. vierfache, Asche
schneit mit Rückspitze 2.50, 2.75 2.45
D'Unterblusen mit Träg. od. fest. Asche aus best. Wascheisen
mit Klappspitze 2.50, 2.75 2.75
Untertalben mit Träg. od. fest. Asche aus best. Wascheisen
mit Klappspitze 2.50, 2.75 2.75

Corsetten

Strumpfhaltergürtel mit 3 P.-Haltern aus st.
Drell, od. Damast 1.25 45
Sportgürtel aus st. Drell, od. Damast mit 2 P.-Halt.
vers. z. Knöpfen od. Schließen 2.00, 1.90 1.25
Büstenhalter gut sitz. Formen, aus Triest. Wascheisen
od. B. Triest. Vord. od. Rückenstück 2.50 25
Büstenhalter aus Wascheisen, od. Triest-Milano, gut
ausgearbeitete Formen 1.70, 1.45 1.25
Hüftenformer aus stark. Drell, mit breit. Gummiband
aus und 2 P.-Haltern 3.90, 3.50 1.75
Corsettes aus stark. Drell od. Damast mit eingest.
Gummiband, seitlich schließbar 12.75 9.75

KNOPF

Pforzheim.

für
Beamten

liefern wir sämtliche
Druckarbeiten
raschstens u. preiswert

C. Meeh'sche Buchdruckerei
Jnh. D. Strom + Neuenbürg a. E. + Telefon 4

Neuenbürg.
Nächster Tage trifft ein Waggon

Torfmul
ein und werden noch Bestellungen entgegengenommen im
Lagerhaus der
Bauern- und landwirtschaftlichen Ortsvereine.
Bestellungen auf
Weizenstroh
werden ebenfalls am Lager entgegengenommen.

Gefangbücher
von einfach bis feinst in jeder Ausführung sind zu haben
in der
C. Meeh'schen Buchhandlung, Neuenbürg.

W. Forstamt Liebenzell.
Beigholz-Berkant
(lehter)
am Mittwoch den 3. Juli
1929, nachmittags 2 Uhr, in
Bad Liebenzell im „Löwen“
aus Staatswald des Forst-
meister- und Oberförsterlehrs.
Rm.: Rotbu.: 8 Schtr., 5 Bgl.,
13 Klopff., 27 Ausch.; Eichen:
4 Ausch.; Nadelh.: 11 Aus-
scheller, 41 Schtr., 158 Bgl.,
173 Ausch., Schtr., 267 Prgl.,
15 Wfo.-Kug. u. -No. Los-
verzeichnisse durch die Forst-
direktion, G. f. N., Stuttgart.

W. Forstamt Wildbad.
Beigholz-Berkant
am Donnerstag den 11. Juli
1929, nachmittags 2 Uhr, in
Wildbad im „Schwarzwal-
hof“: Rm.: Buchen: 21 Schtr.,
56 Bgl., 2 Klopff., 106 Anbr.;
Birken: 3 Anbr.; Nadelh.:
Papierh.: 1 m lg. 21 l., 58 l.,
12 III. Kl.; 537 Anbruch.
Losverzeichnisse von der Forst-
direktion, G. f. N., Stuttgart.

**Damen-, Herren- und
Kinder-Bekleidung**
Bett-, Leib- u. Tischwäsche
Bettfedern, Inletts, Gar-
dinen, Teppiche, Läufer,
Strickwaren, etc. Möbel
u. s. w.
alles auf Kredit

**Eingang
auch durch die
Haustreppe**

Helios Leopold
Pforzheim
Birkenfeld.
3-4 tägige
Maurer
können sofort eintreten bei
Heinrich Grent,
Baugeschäft.

2000 Mark
eventl. in zwei Raten gegen
Sicherheit und pünktliche Zins-
zahlung sofort aufzunehmen
gesteht.
Offerten unter 3. 12 an die
Enztäler-Geschäftsstelle.

**Suche
sofort Stellung**
als Chauffeur, Beifahrer,
Reisender, Hilfsarbeiter
etc. 23 Jahre alt, ledig. Gute
Fahrpraxis.
Angebote unter Nr. 20 an
die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Stühle, Stühle
für Vereine oder sonst. Lokale
empfiehlt billigst
Möbelhandlung Schütte,
Pforzheim, Theaterstr. 10.

**Kath. Gottesdienst
in Neuenbürg**
am Samstag den 29. Juni
(Fest Peter und Paul)
1/8 Uhr Amt.
2 Uhr Andacht.